



Aus den Händen von Sponsor Dieter Langenfurth erhielten die Friedrichsfelder Kanu-Schüler Florian Wölke, Daniel Wölke, Mario Mühlen und Dominik Seidel den 50. Voerder Sportpreis des Monats.

RP-Fotos: Jörg Kazur

„Sportmafia“ hat sich etabliert

Sie selbst nennen sich die „fünf Verrückten“ von der „Voerder Sportmafia“. Jetzt verlieh der Voerder Stadtsportbund zum 50. Mal den von fünf Voerder Firmen gesponserten „Sportpreis des Monats“ und feierte dies mit einer Gala.

VOERDE-FRIEDRICHSFELD. Petra Schmitthuysen hielt freudestrahlend den ersten „Sportpreis des Monats der Stadt Voerde“ in Verbindung mit einem 1 000 DM Scheck in den Händen – das war am siebten November 1998. An diesem Wochenende luden die fünf Gönner der Auszeichnung, Volksbank Rhein-Lippe, Wohnbau Dinslaken sowie die Firmen Schneider, Langenfurth und van Rheinberg, zu einer kleinen Gala zur 50. Verleihung des Preises in die Schützenhalle des BSV Friedrichsfeld.

Der 50. Gewinner, der Kanu-Vierer Schüler B des Kanu-Club Friedrichsfeld, kam daher in den Genuss vor 190 früheren Preisträgern und deren Familienangehörigen die Laudatio von Dieter Ellerbrock dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes zu genießen und für die sportlichen Leistungen gewürdigt zu werden.

Gebührende Anerkennung

Genau das war die Motivation, die Georg Schneider vor gut viereinhalb Jahren hatte. Er vermisste damals eine angemessene Anerkennung der guten Ergebnisse der Voerder Sportler und Vereine. Auf einer Vertreterversammlung der Volksbank Rhein-Lippe trug Schneider daher die Idee zum Sportpreis vor. Noch am gleichen Abend hatten sich die Volksbank, die Spedition Schneider und die Baugesellschaft Langenfurth zusammengeschlossen. Kurz darauf waren auch die fehlenden beiden Geldgeber gefunden.

Ein Gremium war auch schnell zusammengestellt: Erich Ginz (Stadtsportverband), Werner Bleckmann (TV Voerde), Anneliese Uden (GA Möllen), Paul Jakobs (SV Spellen) und Hermann Göllmann (08/29) wäh-

len jeden Monat aus den Anträgen der Sportvereine des Stadtsportverbandes Voerde einen Sieger aus.

Die Sponsoren haben kein Mitspracherecht. Bisher wurden neun der 34 Voerder Vereine berücksichtigt. „Die anderen sind aber nicht beleidigt“, so Ellerbrock, „das gibt denen eher Ansporn“. Vor allem die Jugendlichen sollen von dem Monats-

preis profitieren. Das lobte auch Gisela Hinnemann, Vorsitzende des Sportausschusses im Landtag, da dieser Preis in einer Stadt wie Voerde eine Seltenheit im Land ist.

Dass der Preis so lange Bestand haben würde, hatten vor vier Jahren viele bezweifelt, doch die „fünf Verrückten“ wollen „so lange weitermachen, wie wir leben und können“, be-

tonte Schneider. Zum Jubiläum des Preises gab es sogar noch einen Suppreis. Dennis Latteck, Sportbogenschütze des BSV Friedrichsfeld, ließ seinen Pfeil den Preisträger bestimmen und schoss aus 18 Metern auf eine Nummernscheibe mit allen bisherigen Gewinnern. So durfte sich Sabrina Schneider über die zusätzlichen 500 Euro freuen. LEIF ICKERT



Beste Stimmung herrschte am Samstag im Schützenhaus an der Ulrichstraße unter den bisherigen Sportpreisträgern.